

2. Dezember 2020

Schriftliche Anfrage

von Matthias Renggli (SP)
und Severin Meier (SP)

Zürich ist bekannt für seinen starken Finanzsektor. Neben den seriösen Anbietern wird jedoch auch eine Minderheit an zwielichtigen Anbietern angezogen. Für in Finanzfragen nicht Bewanderte ist es in der Regel schwierig, diese zu identifizieren. Im Artikel «Gewieft Verkäufer, geprellte Anleger» K-Geld 05/2020 vom 21. Oktober 2020 wird beschrieben, wie von vermeintlich attraktiven Start-up-Unternehmen nach einer Kapitalerhöhung im Rappenbereich die Aktien im Frankenbereich an Private verkauft werden. Die Differenz, regelmässig ca. 95+% des Betrags, fliesst damit nicht als Risikokapital in die angepriesenen Start-up-Unternehmen, sondern in die Taschen der im Artikel als «gewieft Verkäufer» bezeichneten Personen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist das im Artikel beschriebene Vorgehen bei der Verwaltung / Polizei bekannt bzw. gab es in den letzten drei Jahren Anzeigen / Ermittlungen zu solchen Fällen? Wenn ja, wie viele?
2. Was wird derzeit unternommen, um die Bevölkerung vor zwielichtigen Finanzanbietern zu schützen?
3. Gab es in den letzten Jahren und seit Beginn der Corona-Situation eine Zunahme von Schädigungen von Kleinanlegerinnen und Kleinanlegern – auch vor dem Hintergrund, dass die Digitalisierung die Beschaffung von Risikokapital bei einer Vielzahl von Personen vereinfacht? Gibt es diesbezüglich statistische Erhebungen?
4. Hat die Stadtpolizei einen Überblick über Unternehmen mit Sitz oder Tätigkeitsfeld in der Stadt Zürich, welche auf der Warnliste der FINMA aufgeführt werden? Wenn ja, wie ist die Situation? Wenn nein, warum nicht?
5. Gibt es Fälle, bei welchen Zürcherinnen und Zürcher wegen Anlageempfehlungen mit betrügerischem Charakter gemäss der Beschreibung im Artikel in Not gerieten oder verarmten, sodass sie staatliche Hilfe benötigen?
6. Gibt es eine niederschwellige Anlaufstelle, an welche sich Private wenden können, um eine grobe, summarische Einschätzung von Finanzprodukten betreffend Risiko / Seriosität zu erhalten? Wäre es allenfalls zielführend, eine neue kommunale Anlaufstelle zu schaffen?

M. Renggli

Severin Meier